

Anlage I zur Vorlage 30/108/2015

Resolution

Das Breitmeier-Konzept würde zu einer untragbaren Belastung der Bürger in Hitzacker/Elbe führen. 220 Züge pro Tag mit einer Länge von bis zu 1500m und einer Geschwindigkeit von bis zu 160 km/h bedeuten einen Lärmpegel, der die Gesundheit der Anwohner gefährdet. Der Status Hitzackers als Kneippkurort wäre gefährdet. Der für die Region wichtige Personenverkehr nach Lüneburg und Hamburg ist bei Verwirklichung der Pläne nicht aufrecht zu erhalten. Die gerade erst mühsam erreichte Anbindung an das HVV-Netz wäre hinfällig. Der nächste ICE-Haltepunkt Lüneburg wäre mit der Bahn nicht mehr zu erreichen. Die Breitmeier-Pläne würden zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen durch Pkw führen. Ob weniger Lkw fahren würden, ist dagegen nicht sichergestellt. Eine Vielzahl der Lastkraftwagen, die den Landkreis durchqueren, kommt aus dem Ausland. Eine Bahntrasse von Hamburg nach Wittenberge hätte für sie keinerlei Bedeutung. Die Trasse rechnet sich nach Ansicht von Fachleuten nur bei einer möglichst umfassende Ausnutzung der Kapazität. Von einem moderaten Güterverkehr, wie z.B. vom Fahrgastrat in Aussicht gestellt, ist nirgendwo die Rede. Das ist bei einem Investitionsvolumen von ca. 2 Mrd. auch gar nicht möglich, soll die Wirtschaftlichkeit auch nur einigermaßen befriedigend dargestellt werden. Erschwerend hinzu kommt, dass der Lärmschutz bei bereits bestehenden Strecken nicht den Stellenwert hat, den er bei Neubauten genießt. Die Anwohner hätten also nicht nur einen erheblichen Wertverlust ihrer Immobilien hinzunehmen, sie wären auch noch einem gesundheitsgefährdenden Lärmpegel ausgesetzt. Selbst bei den sog. „Flüsterzügen“ sind das noch mehr als 86 dB, also doppelt so laut, wie eine Kreissäge. Und das rund um die Uhr, 24 Std., denn bei der geplanten Frequenz würde ca. alle 5 Min. ein Güterzug durchfahren. Zusätzlich zu den Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger ist ein massiver Eingriff in das Biosphärenreservat und in teils durch EU-Recht geschützte Gebiete zu befürchten. Das würde nicht nur Tier- und Pflanzenwelt extrem schaden, sondern auch den Tourismus in der Elbtalaue zum Erliegen bringen.

Der Stadtrat Hitzacker/Elbe steht einem moderaten Güterverkehr, gerade wenn er zur Entlastung der Strassen beiträgt, aufgeschlossen gegenüber. Leider sind in dem sog. Breitmeier-Konzept solche Vorteile für die Region nicht zu erkennen, wohl aber sind massive Nachteile zu befürchten. Es wird daher die Trassenführung Lüneburg-Hitzacker-Dannenberg-Wittenberge abgelehnt. Die Samtgemeinde Elbtalaue und der Landkreis Lüchow-Dannenberg werden aufgerufen, alles zu tun, damit es nicht zu dieser Trassenführung kommt. Weiterhin fordert der Stadtrat Hitzacker/Elbe die Beibehaltung der ICE-Haltepunkte Uelzen und Lüneburg, um die Anbindung der Region an das Fernverkehrsnetz aufrecht zu erhalten.

Samtgemeinde
24. Feb. 2015
FB.....3.....